



Auf, die Asche - fertig, los!

„Asche auf mein Haupt“ (2. Buch Samuel 13,19)

Genau das geschieht am Aschermittwoch. In diesen Zeiten sogar im wahrsten Sinne des Wortes. Die Asche erinnert uns an unseren eigenen Tod. Er umgibt uns besonders in diesen Zeiten. Mit dem Aschermittwoch beginnt auch die 40-tägige Fastenzeit, die Vorbereitungszeit auf das Osterfest. Quasi das Licht am Ende des Tunnels.

Sich „in Sack und Asche“ kleiden (Ester 4,1; Jesaja 58,5; Matthäus 11,21, Lukas 10,13)

Die frühe Kirche kannte die öffentliche (Kirchen-)Buße mit dem Brauch des Bußgewandes, das die Büsser anlegten. Heute unvorstellbar, oder?

Da klingt doch dann folgendes Schriftwort attraktiver:

„Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler!“ (Matthäus 6,16)

Ok. In der Umsetzung einfacher als das Bußgewand. Ein Grinsenmonster ist sicher nicht gefragt. Aber: Ein entspanntes Gesicht, Worte der Zuversicht, tatkräftige Hände, auf das ein oder andere verzichten, herzlich lachen.... Das klappt schon. Und mit Gott wieder Kraft tanken, in sich gehen, dankbar sein.

„Lasst euch mit Gott versöhnen. Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade“, so der Apostel Paulus in seinem 2. Brief an die Gemeinde in Korinth (2 Kor 6,2)

Wie schwer ist es, sich zu entschuldigen? Eine Selbstanklage ist nie leicht. Aber in der Konsequenz hat eine Entschuldigung eine immense Wirkung im Bezug auf das Gegenüber und für einen selbst. Es ist einem viel leichter ums Herz. Es wird zu einem positiven Seelentrip. In der Regel lernen Kinder schon früh, sich zu entschuldigen, wenn sie etwas nicht richtig getan haben. Entschuldigen wir Großen uns auch bei den Kleinen? Ich finde, auch das gehört zum Fasten dazu, nämlich darüber nachzudenken, selber nicht nur Versöhnung einzufordern, sondern selbst um Verzeihung zu bitten, bei Groß und Klein. Entsprechendes Koffein für die Seele bietet auch die Kirche: Andachten, Gottesdienste, das Sakrament der Versöhnung, ein seelsorgerliches Gespräch. In Zeiten des Lockdowns dennoch auf die ein oder andere Weise möglich, da bin ich mir sicher.

Ihnen eine gesegnete Fastenzeit und nicht vergessen heute:

„Asche aufs Haupt“ ;)

Für das Pastoralteam der Seelsorgebereiche Alfter, Bornheim-Vorgebirge und Bornheim - An Rhein und Vorgebirge

Ihre Dorothy Gockel, Pastoralassistentin